

**Zeitschrift:** Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

**Herausgeber:** Schweizerischer Gewerkschaftsbund

**Band:** 66 (1974)

**Heft:** 3

**Rubrik:** Zeitschriften-Rundschau

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Zeitschriften-Rundschau

Otto Böni

## Hinweise

«Bezahlter Bildungsurwahl – keine Utopie» heisst ein Beitrag von Josef Eks in Nummer 2 der österreichischen Gewerkschaftsmonatsschrift *«Arbeit und Wirtschaft»*. Darin wird der Ursprung und die Entwicklung dieser für den Arbeitnehmer immer wichtigeren Forderung skizziert, und zwar von den ersten Ansätzen zu einer gesetzlichen Regelung in Frankreich im Jahre 1957 bis zur 58. Tagung der Internationalen Arbeitskonferenz in Genf im vergangenen Jahr. Die Thematik der vom DGB im Kölner Bund-Verlag herausgegebenen *«Gewerkschaftlichen Monatshefte»* lautet *«Gastarbeiter – Sklaven der Wohlstandsgesellschaft?»*. Die fünf Hauptbeiträge sind wie folgt überschrieben: *«Alternativen der Ausländerbeschäftigung»*, *«Entwicklung und Struktur der Ausländerbeschäftigung»*, *«Integration als Gleichberechtigung – Eine Kritik von Integrationskonzepten aus marxistischer Sicht»*, *«Gastarbeiter – Menschenmaterial oder Menschen?»* und *«DGB und Ausländerbeschäftigung»*. Nummer 1 der *«Neuen Gesellschaft»* (Bonn-Bad Godesberg) befasst sich recht ausführlich mit Skandinavien im allgemeinen und mit der skandinavischen Sozialdemokratie im speziellen. Sie lässt dabei prominente Sozialdemokraten aus Schweden, Norwegen und Dänemark zu Worte kommen. In allen grösseren Städten kommt es zu immer heftigeren

öffentlichen Auseinandersetzungen in bezug auf die umstrittene Ausdehnung des Individualverkehrs. Ohne die üblichen Emotionsausbrüche, in sachlicher und differenzierter Weise wird dieses Thema unter der Überschrift *«Der Sozialist im Auto»* in der Doppelnummer 1/2 der in Wien erscheinenden *«Zukunft»* behandelt.

Das Februar-Heft der *«Schweizer Monatshefte»* (Zürich) ist dem Themenkreis *«Energiekrise – Verkehr – Umweltschutz»* gewidmet. Michael Kohn äussert sich zu den *«Perspektiven der schweizerischen Energiepolitik»*, Hans-Reinhard Meyers Arbeit trägt den Titel: *«Erdölkrisse, Verkehr und Umweltschutz»*, und Bernhard Bittig wirft die Frage auf: *«Ist eine umweltgerechte Ökonomie möglich?»*. Mit *«Antikommunismus»* ist das dritte Heft der Berliner Zeitschrift *«europäische ideen»* überschrieben. Eine Reihe bekannter linker Intellektueller beantworten die Fragen: *«Antikommunismus, gefährlich, nützlich, notwendig, schädlich? Was ist Antikommunismus?»* Wenn es auf Grund der Antworten so verschiedenartiger Autoren wie Vercors, Pelikan, Skvorecky, Havemann, Flechtheim, Kantorowicz, Goldstücke, Bondy, Amery, Löwenthal, Abendroth und Huppert auch schwierig ist, einen gemeinsamen Nenner zu finden, lassen sich doch einige wertvolle Rückschlüsse auf die derzeitige politische Einstellung und die zukünftige Entwicklung der Autoren ziehen.